

## Rätsel.

### 1. Bilderrätsel.



### 2. Rätsel.

Mit **B** mücht es wohl jeder sein.  
Mit **M** da singt und zwitschert's fein.  
Mit **A** pflegt mancher es zu machen.  
Mit **L** kann es nicht lauter kochen.

Lösungen: 1. Ein echter deutscher Roman nach fremden Vorlagen. 2. Heide, Meise, Kuckuck, Kuckuck.

## Gemeinnütziges.

**Mittel gegen Mücken.** Die Plage über die Belästigung durch die Mücken wird im Sommer nie aufhören. Wir geben darum auch für unsere resp. Leserinnen hier einige Mittel zur Beseitigung dieser Plagegeister. Man mischt in einem Fläschchen Weingeist (Spiritus) mit etwas Eau de Cologne und einigen Tropfen Rosennöl, etwa 6 Tropfen auf 20 Gramm. Die Vernehlung der Mückenstichen ausgelegten Körperteile verjagt die Mücken. Dieses Mittel ist besonders auf Exkursionen in Wälder und Felder zu empfehlen, und ist daher rätlich, immer ein kleines Fläschchen voll bei sich zu führen, um es sofort gebrauchen zu können. — Mücken in Zimmern vertreibt man, indem man nach Schließung der Fenster ein brennendes Licht, mit Glaszylinder oder Glocke

umgeben, aufstellt und das Glas außen mit Honig, verdünnt mit Wein, bestrich. Auf dem so zubereiteten Zylinder oder der Glasglocke bleiben die Mücken kleben.

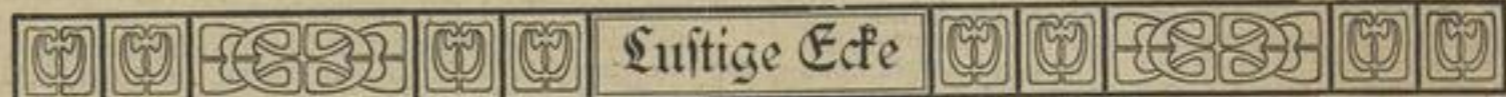
**Weiße Strohhüte zu reinigen.** Rinn lauwarmes Seifenwasser, füge etwas Jodier hinzu und reibe mit dieser Flüssigkeit mittels eines Schwammes oder einer weichen Bürste den Hut ab. Nachdem spüle man mit reinem Wasser nach und gebe dem Hut die gewünschte Form; auch während des Trocknens sorge man dafür, daß er nicht durch schiefes Hängen und Biegen die Fassung verliert. Noch reiner und schöner sollen die Hüte werden, wenn man dem Seifenwasser einen Teelöffel voll Weinstein (Sal essentialis tartari) zufügt. Die Behandlungsweise ist dieselbe. Empfehlenswert ist auch das Waschen mit einer fünfprozentigen Zitronensäurelösung. Man spült mit reinem Wasser nach.

**Verfärbte Stoffe werden repariert,** indem man die beschädigte Stelle mit aufgelöstem Chloralkali und reinem Wasser und zuletzt mit einer schwachen alkalischen Lauge befeuchtet. Einfacher und unschädlicher für die Wäsche ist das Befeuichten derselben mit reinem Wasser. Man legt die beschädigte durchwässte Wäsche in die Sonne, befeuchtet sie abermals, wenn sie getrocknet ist, und wiederholt dieses Verfahren, bis die Flecken vergehen.

**Wie man fittet.** Im Haushalt kommt es wohl ab und zu vor, daß ein Gegenstand zerbricht, den man nicht gern einbüßt. Zerbricht etwas, so sorge man dafür, daß die Bruchstellen rein bleiben; am besten wickelt man die einzelnen Teile bis zum Witten in Seidenpapier. — Für feineres Glas, Porzellan, Steinzeug, Perlmutter usw. ist der in jeder Drogeriehandlung zu habende Vorkaufstift (Diamantstift) sehr geeignet. Die Bruchstellen werden über Spiritus erwärmt, der Stift mit einem Pinsel dünn aufgetragen und die Teile fest zusammengebrückt.

## Allerlei.

**Das Heiraten im Sprichwort.** Wenn ein junger Mann auf das Sprichwort hören wollte, um sich bezüglich des Heiratens einen Rat zu holen, so — müßte er ledig bleiben. Vor allem fremdländische Sprichwörter lassen es an Warnungen, das Rosenband der Ehe zu knüpfen, nicht fehlen. Ermutigend klingt es keinesfalls, wenn der Russe sagt: „Er ward wahnsinnig und heiratete; er kam zu Verstand und erhängte sich!“ Auch der Italiener äußert sich nicht gerade munterwacker, wenn er philosophiert: „Ein Mädchen heiraten und ein Pferd kaufen soll man nur von seinem Nachbar!“ oder auch: „Wer Schererei in seinem Leben haben will, muß sich ein Schiff oder ein Weib nehmen!“ Der Schottländer dagegen meint witzig: „Traurig ist die Frau, die keine Zunge hat, aber wohl dem Manne, der sie bekommen hat!“ Auch stammt vom Schotten die Lebensart: „Besser halb gehängt, als unglücklich verheiratet!“ Aber — bange machen gilt nicht.



## Lustige Ecke

### Durch die Blume.

**Einjährigfreiwilliger** zu seinem Kameraden, der Zoologe ist: „Lud wie drückt sich denn Euer Feldwebel aus im dienstlichen Verkehr?“  
**Kamerad:** „Sehr vereehmt.“

### Idealer Weinreisender.

**Chef:** „Ich habe jetzt ein wahres Juwel von Weinreisenden! Der Mann ist äußerst nüchtern — hat aber infolge Erfrierens eine knallrote Nase!“

### Ein eifriger Astronom.

**Frau:** „Aber Gustav, Du kommst ja wieder erst um ein Uhr nach Hause!“  
**Mann:** „Allerdings, liebe Frau — aber Du weißt ja, daß wir heute Sitzung im astronomischen Verein hatten, und da wollten wir einen Stern beobachten, der erst so spät sichtbar wird!“

**Frau:** „Mir scheint, daß Du dabei etwas zu tief ins Glas geguckt hast!“

### Gedankensplitter.

Die Geschichte manchen Guts; Vatervermögens, Sohnvermögens.



### Unglaublich.

„Ich sage Ihnen, mein Dienstmädchen ist so eitel, daß sie, wenn sie beim Parkettbodenwischen ein Spiegelglas Stück fertig hat, nicht über dieses hinaus kommt, weil sie sich fortwährend darin betrachtet.“

### Ein hungeriger Gast.

**Wirt:** „Diesen Wein kann ich Ihnen mit gutem Gewissen empfehlen. Sie werden jedenfalls sehr zufrieden sein!“  
**Gast:** „Meinen Sie? Nun wohl, holen Sie eine Flasche davon und trinken Sie ein Glas mit!“

**Wirt:** „Um! Da werde ich Ihnen doch noch eine andere Sorte bringen!“

### Ein moderner Diensthote.

„Wie Sie aussehen, Anna! Sie haben wohl wieder die ganze Nacht gelesen?“  
„Ach ja, Radam!“

„Ich hatte einen wunderschönen Roman — und da haben sie sich erst diesen Morgen gegen fünf Uhr getriegt!“

### Verknapp.

**Untersuchungsrichter:** „Zeigen Sie doch nicht, der Zeuge hat ausdrücklich zu Protokoll gegeben, daß Sie versucht hätten, ihm die goldene Uhr zu entreißen.“  
**Angeklagter (eifrig):** „Also es war wirklich Gold? Na, das sollte ich gewußt haben!“

Trud und Verlag: Neue Berliner Verlagsgesellschaft, Ringstraße, Charlottenburg bei Berlin, 2. Ausgabe. 40. Bekanntmachung für die Redaktion der Neuen Berliner Verlagsgesellschaft, Ringstraße, Charlottenburg, Berlin, 2. Ausgabe.